

Hinweise zu friedfertigem Umgang

Alle Staatsregierungen sollten ihre vertragsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen ernster nehmen und erfüllen

Freiwillig haben sich alle UN-Mitgliedsstaaten offiziell vertragsrechtlich dazu verpflichtet, bestimmte Aufgaben zu übernehmen. Weil diese Verpflichtungen von etlichen Staatsregierungen – dazu gehören neben den USA auch EU-Staaten wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien – seit Jahrzehnten viel zu wenig ernst genommen und erfüllt wurden, verabschiedete die UN-Generalversammlung 1999 die UN-Resolution 53/144 als „Erklärung über das Recht und die Verpflichtung von Einzelpersonen, Gruppen und Organen der Gesellschaft, die allgemein anerkannten Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen.“¹

Hinweise zur Aufgabenerfüllung enthalten die Artikel 2 und 15 dieser Resolution:

„Artikel 2, 1. Jeder Staat trägt die Hauptverantwortung dafür und hat die Pflicht, alle Menschenrechte und Grundfreiheiten zu schützen, zu fördern und zu verwirklichen, indem er unter anderem alle erforderlichen Maßnahmen ergreift, um die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und sonstigen Bedingungen sowie die rechtlichen Garantien zu schaffen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass alle seiner Hoheitsgewalt unterstehenden Personen einzeln wie auch in Gemeinschaft mit anderen alle diese Rechte und Freiheiten in der Praxis genießen können.“
„Artikel 15: Dem Staat obliegt die Verantwortung, ...



UN-Generalsekretär António Guterres hatte in seiner Amtsantrittsrede am 1.1.2017 betont:

„Alles, wonach wir als menschliche Gemeinschaft streben – Würde, Hoffnung, Fortschritt und Wohlstand – ist abhängig vom Frieden. Aber der Frieden ist abhängig von uns.“²

In diesem Sinne hatte Willy Brandt 1971 in seiner Friedensnobelpreisrede gesagt:

¹ UN-Resolution 53/144: „Erklärung über das Recht und die Verpflichtung von Einzelpersonen, Gruppen und Organen der Gesellschaft, die allgemein anerkannten Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen.“ <https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Issues/Defenders/Declaration/declaration.pdf>
Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. <http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf>

² António Guterres: „Frieden hängt von uns ab“. Neuer UN-Chef appelliert an die Welt. 1. Januar 2017. <https://www.n-tv.de/politik/Neuer-UN-Chef-appelliert-an-die-Welt-article19446421.html>.

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971
www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

„Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio. Auch wenn das noch nicht allgemeine Einsicht ist: Ich begreife eine Politik für den Frieden als wahre Realpolitik dieser Epoche. [...]

Der Organisation des Friedens stehen starke Kräfte entgegen. Wir haben erfahren, in welche Barbarei der Mensch zurückfallen kann. Keine Religion, keine Ideologie, keine glanzvolle Entfaltung der Kultur schließt mit Sicherheit aus, dass aus den Tiefenschichten der Menschen Hass hervorbrechen und Völker ins Unheil reißen kann. Der Frieden ist so wenig wie die Freiheit ein Urzustand, den wir vorfinden: Wir müssen ihn machen, im wahrsten Sinne des Wortes.“³

Warum Kriegsführung *irrational* ist – das Dümme, was Menschen tun können

Der Umgang mit dem Ukraine-Konflikt zeigt, dass die gegnerischen Seiten *keineswegs hinreichend ernsthaft* an Frieden interessiert sind. Kriegsführung kann zum Schweigen der Waffen führen, nachdem eine der Seiten gesiegt hat – bis die Verlierer zum Untergrundkampf gegen die Sieger übergehen. Denn Siegermächte werden in der Regel zu Diktatoren, die den Besiegten nicht diejenigen Freiheiten und diejenige Gerechtigkeit zugestehen, die diese sich wünschen. Hilfreich ist infolgedessen die Einsicht, dass unsere Welt allseitig voller Ungerechtigkeiten ist. Sich diese gegenseitig vorzuwerfen und mit „Sanktionen“ darauf zu reagieren, löst Varianten der Kriegsführung und deren Eskalation aus. Aus solchen „Teufelskreisen“ lässt sich aussteigen, indem konsequent für Gerechtigkeit gesorgt wird – indem Schädigungen anhand der Achtung und des Schutzes der Menschenwürde und der Menschenrechte vermieden werden.⁴

Kriegsführung hatte, von allen beteiligten Seiten (Staaten) ausgehend, überall auf der Erde in jeglicher Hinsicht stets vor allem verheerende Folgen.⁵ Diese betreffen die Wirtschaft, die Kostenentwicklung (Inflation), den Warentransport, den Energieverbrauch, den Umwelt- und Klimaschutz, Migrationsbewegungen, den Bedarf nach zusätzlichem Wohnraum und nach Innovationen zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit zur bestmöglichen praktischen Bewältigung aller Herausforderungen. Unter Kriegsbedingungen ergibt sich stets ein extremes Ausmaß an Überforderungen und Traumatisierungen – und alle Menschen wissen, dass unter solchen Bedingungen die Wahrscheinlichkeit eskaliert, dass nicht sorgfältig genug überlegt und überprüft werden kann, welche der miteinander konkurrierenden Vorgehensweisen angesichts ihrer Vor- und Nachteile den insgesamt besten Erfolg erwarten lässt. *Denn gut‘ Ding will Weile haben.* Hinzu kommt: Nachweislich können sich „demokratische“ Abstimmungsverfahren hierzu nur unter der Voraussetzung als hilfreich erweisen, dass

³ Vortrag des Bundeskanzlers Willy Brandt zum Thema „Friedenspolitik in unserer Zeit“ in der Universität Oslo am 11. Dezember 1971 anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises.

https://www.willy-brandt-biografie.de/wp-content/uploads/2019/09/WB_Rede_Nobelpreis_1971.pdf

⁴ Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehören-Reife-und-Weisheit.pdf

⁵ Was der chinesische Weise Lao Tse (ca. 604 -531 v. Chr.) gesagt hatte, sollte nicht nur der heutige Präsident der Volksrepublik China, Xi Jinping, beherzigen: „Unter allen Dingen sind Soldaten Werkzeuge des Bösen, den Menschen verhasst. Darum meidet sie der religiöse (taobesessene = am Sinn des Lebens ausgerichtete) Mensch. Der Edle zieht im zivilen Leben die Linke vor, aber bei militärischen Anlässen begünstigt er die Rechte. Soldaten sind Waffen des Bösen, sie sind nicht die Waffen des Edlen. Wenn man nicht anders kann, als Soldaten zu verwenden, ist die beste Politik ruhige Zurückhaltung. Sogar im Sieg liegt keine Schönheit, und wer ihn schön nennt, ist einer, der sich an der Schlächtere freut; und wer sich an der Schlächtere freut, wird in seinem Ehrgeiz, die Welt zu beherrschen, keinen Erfolg haben. Die Hinschlachtung von Scharen müsste voll Kummer betrauert werden, ein Sieg müsste mit dem Bestattungsritus gefeiert werden.“ Lao Tse. Herausgegeben von Lin Yutang. Fischer Bücherei KG Frankfurt a.M. und Hamburg 1955, S. 116. <https://de.wikipedia.org/wiki/Laozi>
Thomas Kahl: Wichtige Fakten wurden zu wenig verbreitet. Geheim blieben Auswirkungen der Nazi- und der US-Politik. www.imge.info/extdownloads/Wichtige-Fakten-wurden-zu-wenig-verbreitet.pdf
Thomas Kahl: Der Weg zum Weltfrieden führt über die neue Seidenstraße. Die Überlegenheit „des Ostens“ über „den Westen“ kann mit deutscher Unterstützung weltweit das Wohl aller Menschen fördern. www.imge.info/extdownloads/DerWegZumWeltfriedenFuehrtUeberDieNeueSeidenstrasse.pdf

alle daran Beteiligten über hinreichenden fachübergreifenden (interdisziplinären) naturkundlich-naturwissenschaftlichen Sachverstand (Know-how) zum Finden solcher Problemlösungen verfügen.⁶ Gibt es einen Staat auf der Erde, in dem diese Voraussetzung gegeben ist?

Was gehört zum *Schutz des Lebens*?⁷ Selbstverständlich könn(t)en weltweit alle Menschen befreit von Angst und Not recht problemlos in Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand mit- und nebeneinander leben, sobald allseitig *bewusst* auf jedes destruktive Streben nach Vorherrschaft, Fremdbestimmung, Machtmissbrauch, Unterdrückung und Vorteilsnahme gegenüber anderen verzichtet wird. Wer auf die Förderung des Allgemeinwohls Wert legt, sollte sich konstruktiver (= gerechter) Informationsvermittlungs-, Aufklärungs-, Bildungs-, und Konfliktregelungsmethoden bedienen sowie *bewusst* möglichst konsequent jeglichen Einsatz von körperlicher und sprachlicher Gewalt- und Machtanwendung vermeiden.⁸ Wo Gefahren derartiger Anwendung erkennbar sind, sind stets *gewaltfreie Deeskalationsmethoden* zu bevorzugen, die zur Gefahrenabwehr sowie zu befriedigendem und friedlichem Umgang miteinander verhelfen.

Mit ausdrücklicher Bezugnahme auf die verheerenden Geschehnisse während der national-sozialistischen Herrschaft wurde das vom Kulturwissenschaftler Gotthart Wunberg 1966 betont: Während der NS-Zeit war brutalste Rücksichtslosigkeit allzu üblich gewesen, insbesondere im Rahmen obrigkeitstaatlichen Anordnens, Verbotens und Bestrafens bestimmter Verhaltensweisen. Angesichts dessen formulierte Wunberg einen eindrucksvollen Satz: „*Immer am längeren Hebelarm sitzen, ist die Unmoral in ihrer stärksten Form*“.⁹ Das ist so, weil jedes *direktive* Empfehlen, Auffordern, Anordnen und Verbieten allzu leicht mit schädigenden Einschränkungen von Menschen- und Grundrechten einhergehen kann.¹⁰

Allgemeingültige Weisheiten veranlassen die Organe der Vereinten Nationen dazu, Gesetzestexte möglichst nicht in einer Weise zu formulieren, die Menschen *ohne deren ausdrückliches Einverständnis* zu einem bestimmten Handeln verpflichten, drängen oder zwingen. Was seitens von UN-Organisationen an höchst Vernünftigem – und wissenschaftlich bestens Abgesicher-

⁶ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

Thomas Kahl: Mächtige Institutionen und Organisationen tragen mehr zur Zerstörung der Natur – dem Klimawandel – bei als zum Allgemeinwohl und der Lebensqualität. In: Thomas Kahl: Welche Informationen kann der Einsatz von Klima-Skalen Lehrenden und Lernenden liefern? Die Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Verfahrens zur Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte. S. 10 ff

www.imge.info/extdownloads/Informationen-von-Klima-Skalen-fuer-Lehrende.pdf

⁷ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

⁸ Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung.

www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

⁹ Gotthart Wunberg: *Autorität und Schule*. Mit einem Vorwort von Walter Dirks. Kohlhammer, Stuttgart 1966. S. 44.

Wie schutzbedürftig ist die Autorität der Lehrer? Kölnische Rundschau, 09.09.1968

<http://www.imge.info/extdownloads/Wie-schutzbeduerftig-ist-die-Autoritaet-der-Lehrer.pdf>

Plötzlich stand die APO im Saal. Kölner Stadtanzeiger - Kultur, 24.10.1968

<http://www.imge.info/extdownloads/Plotzlich-stand-die-APO-im-Saal.pdf>

¹⁰ Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

tem¹¹ – erstellt und verbreitet wurde,¹² wird in Deutschland und anderen „westlichen“ Staaten allzu häufig nicht zur Kenntnis genommen. Es kann bewusst ignoriert, auch missverstanden werden, beispielsweise bezogen auf das Kindeswohl.¹³ Vielfach wird es aus einer oberflächlichen und vorschnellen Handlungsorientierung heraus lediglich als eine *völlig unverbindliche Empfehlung* aufgefasst – im Unterschied zu parlamentarisch verabschiedeten (=verordneten) „gesetzlichen“ Verpflichtungen, deren Befolgung in nationalen Gerichtshöfen eingeklagt werden kann.

Dass, warum und inwiefern sich die unzulängliche Beachtung und praktische Umsetzung von UN-„Empfehlungen“ in einer das Allgemeinwohl massiv beeinträchtigenden Weise fähigkeits- und gesundheitsschädigend auswirken kann, scheint von den national zuständigen staatlichen Instanzen nicht gesehen, erkannt und ernstgenommen zu werden: Die diversen möglichen Auswirkungen (Folgen) von Absichten, Standpunkten, Einstellungen, Werthaltungen, Entscheidungen und Handlungen sorgfältig abzuschätzen, abzuwägen und auf das Allgemeinwohl bezogen zu prüfen, dürfte außerhalb des Interessen- und Bewusstseinshorizontes von primär auf die eigene Macht- und Besitzstandsabsicherung fixierten Parlaments-, Regierungs- und Bevölkerungsmitgliedern liegen.¹⁴ Diese halten allzu oft nur eine einzige Handlungsmöglichkeit zur Bewältigung einer Herausforderung für richtig und für möglich – diejenige, die ihnen persönlich am besten gefällt bzw. am leichtesten gelingen dürfte. Sie neigen dazu, der Devise “There is no alternative!” von Ronald Reagan und Margaret Thatcher zu folgen.^{15!}“

Auf schwerwiegende Fragwürdigkeiten in zentraleuropäisch-despotisch geprägten juristischen und politischen Grundhaltungen wies der Friedenspolitiker Egon Bahr (SPD) am 04.12.2013 bei einem Treffen in der Friedrich-Ebert-Stiftung mit Heidelberger Schüler*innen hin:

¹¹ Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf
IMGE-Flyer www.imge.info/extdownloads/IMGEFlyer.pdf

¹² Thomas Kahl: Die UNO. Vom globalen Gegeneinander zum kollegialen Teamwork. www.imge.info/extdownloads/DieUNOVomGlobalenGegeneinanderZumKollegialenTeamwork.pdf

¹³ Die Rechte des Kindes. SONDERDRUCK des Bundesministeriums für Frauen und Jugend zur Bekanntmachung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) für Kinder 1993 <http://www.imge.info/extdownloads/dierechtedeskindesausgabe1993dr.angelamerkel.pdf>

¹⁴ „Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

Siehe hierzu ferner: Thomas Kahl: Etwas mehr Hirn, bitte! In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu. S. 22-26.

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

Gerald Hüther: Etwas mehr Hirn, bitte: Eine Einladung zur Wiederentdeckung der Freude am eigenen Denken und der Lust am gemeinsamen Gestalten. Vandenhoeck & Ruprecht 2015

Thomas Kahl: Die WHO-Gesundheitsdefinition unterscheidet sich von der schulmedizinischen Ausrichtung, indem optimale Lebensqualität möglichst kostengünstig angestrebt wird. In: Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. S. 56 ff. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

¹⁵ Zu Ronald Reagans verheerender Position siehe Thomas Kahl: Auswirkungen von Maßnahmen des Bestrafens und des Strafrechts. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. S. 33, Fußnote 129. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

© Thomas Kahl: Hinweise zu friedfertigem Umgang. Alle Staatsregierungen sollten ihre vertragsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen ernster nehmen und erfüllen. IMGE-Publikationen FB 1: Politik-Management 2022. www.imge.info

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“¹⁶

Wenn zutrifft, was Egon Bahr hier sagte, dann herrschen zwischen Staatsregierungen, die untereinander offiziell-vertraglich *nicht verbündet* sind, auf der Grundlage ihrer staatsrechtlichen Ordnung häufig feindselig-kriegerische, also dem Völkerrecht zuwiderlaufende, Beziehungen.¹⁷ Aus dieser Tatsache ergibt sich die Hauptbegründung für die Notwendigkeit der Vereinten Nationen: Eine Zusammenarbeit aller Staatsregierungen zugunsten des Wohles aller Menschen auf der Erde erscheint nur möglich, wenn sich alle offiziell-vertraglich miteinander verbünden, um für alle befriedigende Lösungen zu initiieren. Um das zu ermöglichen, wurde der Völkerbund gegründet, nach dessen Scheitern die Organisation der Vereinten Nationen. Als Kooperationsbasis dienen die Zustimmungen der Staatsregierungen zu den Menschenrechtskonventionen.¹⁸

Ausführliche Informationen zu den derzeitigen Gegebenheiten und Missständen sowie zu zweckdienlichen Problemlösungen finden Sie im Internetportal für menschenwürdiges Zusammenleben www.globalisierung-konstruktiv.org

¹⁶ https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-Egon-Bahr-schockt-die-Schueler-Es-kann-Krieg-geben-arid,18921.html?ref=yfp

¹⁷ Im Jahr 1956 äußerte sich der nordrhein-westfälische Landesverfassungsrichter Karl Schultes (1909-1982) [https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Schultes_\(Jurist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Schultes_(Jurist)) angesichts von militärischen Auseinandersetzungen während des „Kalten Krieges“ in seinem Beitrag „Machtpolitik, Souveränität und Völkerrechtsordnung“ dazu, „wie leicht die in der Satzung der Vereinten Nationen niedergelegte internationale Rechtsordnung auch heute noch durch machtpolitische Maßnahmen untergraben und die Welt an den Rand eines allgemeinen Krieges gebracht werden kann.“ <https://library.fes.de/gmh/main/pdf-files/gmh/1956/1956-12-a-713.pdf> Zu den Ursachen gehört, dass staatsrechtliche und völkerrechtlichen Prinzipien und Souveränitätsvorstellungen unvereinbar sein können, auch vielfach miteinander konkurrieren. Solange es staatlichen Machtpolitiker*innen an Einsichtsfähigkeit, an Know-how und/oder an hinreichendem Interesse mangelt, konsequent für friedliches Zusammen- bzw. Nebeneinanderleben zu sorgen, ist weltweit mit ständiger Kriegsgefahr zu rechnen.

Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

¹⁸ Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./ 28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens. www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf